

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 29

Artikel: Von Enten und von Pferden
Autor: Freuler, Kaspar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dienst am Kunden

Koexistenz

In einer grossen Schweizer Stadt erscheinen zwei grosse Tageszeitungen, die sich gegenseitig so inniglich lieben, wie das unter Konkurrenten eben der Fall ist. Besonders stolz ist jede auf das, was die andere nicht weiss, und da das nicht sehr viel sein kann, berichtet die eine Zeitung ausschliesslich von Chrustschow, während die andere bloß einen Chrustschew kennt. Im einen Blatt ist Cypern ein Unruheherd, im andern Zypern. Nur der Ueber-eifer, um nicht zu sagen die Präzision, mit dem diese Unterschiedlein gepflegt, um nicht zu sagen gehätschelt werden, ist auf beiden Seiten genau gleich gross...

Boris

Von Enten und von Pferden

Liestal ist ein schönes Städtchen, unbe-stritten. Mittendurch fließt ein Bächlein, ziemlich scharf daherbrausend, faden-graden Laufes. Wie ich ein hübsches Mädchen nach dem Namen des Wässer-leins frage, wird mir zur Antwort: «Das? Das ist der Entenbach!» – Aber von En-ten ist weit und breit keine Spur. Erst unter der Hand werde ich den Ursprung des Namens inne. Nämlich an seinem

Oberlauf steht die Redaktion der einen wichtigen Zeitung des Baselbietes und an seinem Unterlauf die nicht weniger wich-tige Redaktion des andern Blattes, und so hat ein Spaßvogel das harmlose Bäch-lein kurz und treffend «Entenbach» ge-tauft, und dabei ist es geblieben.

Unweit dieses Baches steht mitten im Grünen eine Anhäufung von großen und kleinen Gebäuden, die irgendeinen zu-sammengehörigen Komplex bilden. Eine Brauerei. Das wäre weiter nicht zum Ver-wundern; aber daß sie von oben bis un-ten und ringsherum zitronengelb gemalt ist und daher von weitem schon aus dem Rahmen der Landschaft herausfällt, gibt zu denken. Auch da liegt die Lösung

nahe: der Besitzer sei Rössler pur sang – und mir damit ohne weiteres sympathisch – sei zudem folgerichtig auch Kavallerie-offizier und habe aus diesem Grund da-zumal, als zitronengelb die Farbe der Leichten Truppen, der Kavallerie wurde, das ganze Besitztum leuchtendgelb strei-chen resp. malen lassen. Vom Kamin bis zum Hundshäuschen. Hans Schwarz würde seine helle Freude daran haben.

Kaspar Freuler

Berufs-Metamorphose

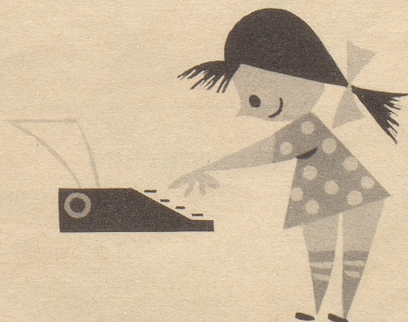
«Wie kamen Sie auf die Idee, Elefanten zu dressieren?»

«Ganz einfach: Ich dressierte Flöhe und wurde dann kurzsichtig.» bi

Aus dem helvetischen Alltag

In Bischofszell kommt ein Mann an den Bahnschalter und verlangt ein Billet «eifach uf Sulge retour». Der Beamte steigt nicht nach und fragt: «Müend Si jetzt eifach oder retour ha?» Der Mann gibt zur Antwort: «Eifach, ich mues uf Sulge abe, im ufewäg bin ich glaufe.»

Kofra



abc...ABC...abc...ABC...*



kinderleicht schreibt man auf

HERMES

